

Von Österreich nach Griechenland

Zwei emsländische Freunde radeln von Graz bis auf die Insel Korfu

Patrick Funke-Rapp und Jan Thale haben während ihrer Fahrradtour Spenden für Arts by Children gesammelt, die für die Fertigstellung des Anbaus des Kulturzentrums Inti Phajsi in El Alto/Bolivien verwendet werden. **Wir sagen herzlichen Dank für diese schöne Aktion der Beiden.** Dem unteren Bericht können Sie Details der Fahrt entnehmen.

Artikel von Konstantin Mokrus in der Lingener Tagespost

Die Lingener Patrick Funke-Rapp und Jan Thale denken gerne an ihre letzte Reise zurück. Anfang Juli sind die Freunde und Geschäftspartner zu einer Fahrradtour von Graz, Österreich bis nach Korfu, Griechenland aufgebrochen. 15 Tage später erreichten sie erschöpft, aber zufrieden ihren Zielort.

Die Reise verbanden die Freunde mit einer Spendenaktion, mit der sie bislang knapp 2000 Euro für die Kinderhilfsorganisation Arts by Children (ABC) sammeln konnten. Die Organisation hatten beide zusammen ausgewählt, da sie in Lingen ansässig ist und gleichzeitig weltweit agiert.

Die Fahrradtour ist nicht die erste für die beiden Freunde gewesen. Bereits zwei Jahre zuvor waren sie gemeinsam von Bergamo nach Rom geradelt. Danach waren sie sich einig, dass sie dies wiederholen wollen. Nur dieses Mal auf einer größeren Strecke und durch mehrere Länder.

Auch das Fahrrad als Mittel der Wahl stand bereits früh im Fokus. „Vor ein paar Jahren haben wir beide Mountainbikes zu Weihnachten bekommen und sind viel zusammengefahren. So sind wir zum Fahrrad gekommen“, erklärt Patrick Funke-Rapp. Das Thema Fahrradreisen geriet durch verschiedene Fahrrad-YouTuber in den Fokus. So erzählt Jan Thale: „Wir haben viele Leute verfolgt, die ähnliches gemacht haben. Zudem ist uns aufgefallen, dass das Fahrrad ideal ist, um die verschiedenen Länder und Kulturen kennenzulernen. Deshalb wollten wir das auch mal machen.“ Patrick Funke-Rapp stimmt zu: „Durch die Tour sind wir an entlegene Orten gekommen. Wenn man dann dort auf die Menschen zugeht, lernt man deren Kultur aus nächster Nähe kennen.“

Bei den Höhepunkten ihrer Reise sind sich die beiden Lingener aber einig. „Jeder Abend war für uns ein Highlight. Die Straßen sind viel ruhiger und du hast jedes Mal einen wunderbaren Sonnenuntergang neben dir“, betont Patrick. Auch die erfrischenden Bäder im Meer nach einem langen Tag auf dem Fahrrad stachen für die beiden heraus.

Doch es lief nicht alles glatt auf der Reise der beiden Absolventen des Lingener Georgianums. Neben täglich rund 1200 Höhenmetern und 110 bis 120 Kilometern Strecke im Durchschnitt sorgten auch ein platter Fahrradschlauch und ein verbogenes Schaltauge an Funke-Rapps Rad für kurzzeitige, unfreiwillige Pausen. Jan Thale stellt klar: „Das größte Hindernis war die Hitze. Wir haben uns einfach die falsche Jahreszeit für die Tour ausgesucht. Es war mittags immer sehr heiß, deshalb mussten wir immer frühmorgens oder abends fahren.“

Für den 19-Jährigen stachen auch die Begegnungen mit den Menschen hervor: „Vor allem in Kroatien und Albanien hatten wir viele schöne Erlebnisse. Die Menschen haben die Autofenster heruntergemacht und uns angefeuert, zugejubelt oder gewunken. Das hat immer gute Laune gebracht und uns extrem motiviert.“

Auch über das Internet bekamen die beiden Radler Unterstützung und positive Resonanz. Nicht nur von Freunden und Familie, sondern auch von Menschen, die rein zufällig auf die Reise und die damit verbundene Spendenaktion aufmerksam geworden sind. „Das war das Größte überhaupt. Wie wir dauerhaft begleitet wurden von den Menschen aus Lingen und außerhalb. Wir wurden dadurch extrem gepusht, gleichzeitig wurde auch das Projekt gefördert. Das hat einem ein richtig gutes Gefühl gegeben“, stellt Funke-Rapp fest. Abschließend schauen beide gerne auf die gemeinsame Reise zurück. „Bei so einer Reise ist nie alles perfekt, Fehler passieren. Wir haben dadurch gelernt, mit Rückschlägen umzugehen und sind deutlich robuster und entspannter geworden. Es hat uns natürlich auch nochmal enger zusammengeschweißt“, merkt Jan Thale an. Und Funke-Rapp ergänzt: „Jeder Mensch sollte einmal in seinem Leben sowas machen.“ Die nächste Reise ist auch schon in Planung. Im kommenden Jahr wollen beide eine längere Tour in Skandinavien unternehmen. Auch dieses Mal mit dem Fahrrad, nur ohne die segnende Mittagshitze Osteuropas.